

Die 'Volkswacht' erscheint wöchentlich...

Volkswacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Abonnementpreise betragen...

Verkaufspreis...

Verkaufspreis...

Nr. 204.

Breslau, Mittwoch, den 10. September 1919.

30. Jahrgang.

Ein kommunistischer Hilferuf.

Ein ungarischer Hilferuf.

Einen erbarmungswürdigen Hilferuf sendet die kommunistische Partei Ungarns aus Budapest an die Arbeiter der Entente-Länder.

Die in Ungarn operierenden Truppen der internationalen Ergebenheitsrevolution haben über die ungarische Arbeiterschaft einen großen Sieg errungen.

Unter dem Schutze der Entente-Missionen, mit Hilfe der ungarischen Bourgeoisie, besetzen die Rumänen die Hauptstadt Budapest und die bedeutendsten Städte der Provinz.

Schreckensherrschaft der Bourgeoisie: Staatsstreik zugunsten der Mäntel der Habsburger, Plündern und Morden rumänischer Soldaten.

Die Protestnote des Obersten Rates hat sich als eine unverschämte Heuchelei erwiesen.

Die heftigste monarchistische Agitation wird weiter betrieben.

Die Schrecken Finnlands und Bayerns erneuern sich. Nach einer oberflächlichen Schätzung wurden bisher 6000 Arbeiter in Ungarn erzwungen.

ganz gleich, ob sie Kommunisten oder Sozialdemokraten gewesen waren.

Das Proletariat Ungarns, das nach einem fünfjährigen Kriege und unter unglücklichen Leben die monarchistische Herrschaft befreite.

Recht jetzt allein und verlassen inmitten der großen Arbeitergemeinschaft der Welt.

In dieser Stunde wenden wir uns feierlich an die italienische, französische und englische Arbeitergemeinschaft.

gegenüber dem heroischen fläcnerischen Kampfe der ungarischen Arbeiterschaft?

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Wir wünschen dem Aufruf in Paris und London, in Rom und Amerika vollen Erfolg.

Möglich, daß die Einzelheiten des vorstehenden Aufrufs hier und da übertrieben sind, wie das bei Kommunisten ja üblich ist.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

Die Uebertreibung politischer und wirtschaftlicher Forderungen ohne jede Rücksicht auf das im Augenblick praktisch Mögliche wird immer zu einem starken Rückschlag führen.

14 000 Gefangene daheim.

Am 8. September. In der ersten Septemberwoche kamen auf dem Bahnhof Duisburg sieben englische Sonderzüge mit rund 7000 und zwei französische Bagarettzüge mit rund 1000 deutschen Kriegsgefangenen an.

Der Abtransport aus den englischen und amerikanischen Gefangenenlagern vollzieht sich mit einer Schnelligkeit und in einem solchen Umfange, daß die militärischen und privaten Organisationen angestrengt arbeiten müssen.

Aus allen Schilderungen der Heimkehrenden spricht trotz aller erstickenden Strapazen immer wieder eine große Freude, glücklich in der Heimat gelandet und nicht mehr gezwungen zu sein, nach einem Winter an der unwirtlichen Küste des Kanals zu verweilen.

Für die heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen sind vom Reich vorläufig 2 Millionen Mark als erste Rate zur Verfügung gestellt.

Die Wirren in Oberschlesien.

Kattowitz, 9. September. Ueber neue Bandenkämpfe erfährt die Tel.-Union: Bei Siedersdorf im Kreise Plesch ist eine deutsche Kavalleriepatrouille aus dem Hinterhalt von Polen abgeschossen worden.

Als Kleinwird gemeldet: Der Tätigkeit der Polen auf dem Gebiete der Brückenprengung ist von den deutschen militärischen Stellen längst Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Berlin, 9. September. Wie von der Ostgrenze gemeldet wird, stehen an der polnischen Front nach zuverlässigen Befundungen von Beobachtern zwei polnische Armeekorps.

Die 'Republik' Birkenfeld.

Berlin, 10. September. Nach dem 'Sozial-anzeiger' erläßt die 'Regierung' der Republik Birkenfeld eine Kundgebung, wonach die bisherige Provinz Birkenfeld des Freistaates Oldenburg sich von diesem los sagt.

Kautskys Warnruf.

Im Verlag 'Neues Vaterland' ist dieser Tage eine Schrift des Unabhängigen Karl Kautsky erschienen: 'Terrorismus und Kommunismus', die mit schwerem wissenschaftlichem Rüstzeug gegen die Volksherrschaft und ihre deutschen Nachbeter für Demokratie, Menschlichkeit und wissenschaftlichen Sozialismus kämpft.

Niemand wird dieses Buch, das Bekenntnis eines alten Kämpfers des Marxismus, ohne Erschütterung aus der Hand legen. Es zeigt uns mit geradezu dramatischer Spannung, wie sich der Bolschewismus rettungslos in Abwege verirrt hat.

Kautsky, der eingeschriebenes Mitglied der Partei der Unabhängigen ist, bekennt sich in dieser Schrift vollständig zu jenen Grundsätzen, die die sozialdemokratische Mehrheitspartei in der ganzen Epoche seit dem Ausbruch der Revolution vertreten hat.

Kautsky sieht als das Ergebnis eines solchen Erfolges einen 30-jährigen Bürgerkrieg voraus, der an Schrecken den Weltkrieg weit übertreffen würde.

Kautsky sieht als das Ergebnis eines solchen Erfolges einen 30-jährigen Bürgerkrieg voraus, der an Schrecken den Weltkrieg weit übertreffen würde.

Kautsky sieht als das Ergebnis eines solchen Erfolges einen 30-jährigen Bürgerkrieg voraus, der an Schrecken den Weltkrieg weit übertreffen würde.

Kautsky sieht als das Ergebnis eines solchen Erfolges einen 30-jährigen Bürgerkrieg voraus, der an Schrecken den Weltkrieg weit übertreffen würde.

Breslau (Land): Neumarkt.

Am Herrn von Delfen.

Hochw. d. H. v. Delfen.

Dem offenen Brief in der Neumarkter Zeitung Nr. 67 an die „Wolfsstadt“ am 24. August 1919. Aus dem Artikel in Nr. 166 vom 24. Juli 1919 in der „Wolfsstadt“: „Der Wirtschaftsterror im Landstrich.“

Su 1 bemerken Sie, daß Herr von Delfen wohl kaum in der Lage sein wird, den und vorgeworfenen Mangel an Verständnis für den landwirtschaftlichen Stand zu erkennen, zumal dieser Herr selbst erst kurze Zeit zum wirtschaftlichen Kennnis durch Erlaubnis in den landwirtschaftlichen Beruf erheblich vorgerückt hat.

Su 2. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben. Sie aber sind gerade bei der Arbeit, bei der sie über die wirtschaftliche Lage des Staates berichten, zu bescheidenen hat, wenn Sie eine Arbeitslosigkeit erreicht bei weitem nicht einmal diese Zahl Strafen.

Daß die Landbevölkerung unzufrieden ist, glauben Sie nicht, denn von den, während des Krieges gezahlten Steuern, konnten sich diejenigen nicht einmal das Fleisch kaufen, was ihnen an Waren in Anspruch während gerade die Straßenschilder sich in einem wirtschaftlichen Kampf befanden.

Su 3. Was ein Mensch, der noch nie in seinem Leben mit dem Auto fahren mußte, was den Verfügbaren für den Sommer vorgeschrieben ist, kann von einem reichhaltigen Preisgesetz der Städtebildung sprechen. Die Städte haben auch mit Ihrer Verfügung zu tun.

Die sehr Ihnen das Wohl Ihrer Mitmenschen am Herzen liegt, erfahren wir durch einen Artikel vom 1. Januar und wissen, daß Sie sich für ein Leben im Überflusse bemühen mit noch, daß Sie im Hinblick auf Ihre Mitmenschen sogar vergrößert haben und auch Ihre Bemühungen gegen die Arbeiter treuen vor allem andere als vornehm.

Die Auffassung über Naturbezug im Kreis Nr. 64 ist falsch. Das hat ja auch Oberpräsident Philipp besonders verurteilt.

Und nun zu der Vermögensfrage. Stellen Sie sich, daß der Kreditverlust auf die gesamten Unternehmungen gehen würde, die Sie und Ihre Anhänger geworden haben? Denn alle die Unternehmungen zusammenkommen, weiß man, ganz besonders die kleinen Landwirte und die abhängigen Leute, die die Unternehmungen nicht vertragen, wollen sie nicht lebendig ertränkt werden. Aber da im Januar d. J. sich die Einkünfte in gleicher Abkürzung in großer Mehrheit für unsere Partei erheben, so wird der Kreditverlust am 1. November ein Sozialdemokrat sein. Das ist für Sie bitter, diese Veränderung ist aber beängstigend.

Daß Ihnen meine Haltung gegen die jetzt bestehenden Vermögensfragen nicht paßt, glaube ich Ihnen gern und ist aus Ihrem blauen Gesichtsbild herausnehmbar, denn mit Hilfe der jetzigen Vermögensmehr will man ungehindert in alter Weise regieren, bedient sie sich doch nicht weiter als eine Bewaffnung des Besizers. Hier aber würde sich nicht schonen, gegen die Regierung zu kämpfen, falls durch Landentwässerung oder Zwangsabwickelungen seine besonderen Interessen oder sein Erbeleid leiden, da er noch niemals für das allgemeine Wohl Verständnis hatte.

Unser Artikel beweist gerade dem Landwirten und landwirtschaftlichen Arbeitern, daß sie sehr weit von dem Wirtschaftsterror abstrahieren müssen, denn es ist eben der Bund der Landwirte mit einseitiger Interessenerhebung der Großgrundbesitzer. Es ist genügend bekannt, daß dort die Vaterlandspartei

Schlesien und Posen.

Am die Herren Landräte, einschließlich Posener, und die Magistrate in Bries und Schwidowitz.

Der Herr von Delfen ist ein wirtschaftlicher Terrorist, der sich über die wirtschaftliche Lage des Staates berichtet, zu bescheidenen hat, wenn Sie eine Arbeitslosigkeit erreicht bei weitem nicht einmal diese Zahl Strafen.

Die Regierung wird uns nachfolgendes Schreiben des Reichsernährungsministers mit dem Ersuchen um Berücksichtigung überweisen: **Rechnungsberichte** zufolge soll der Deutsche Landwirtschaftszustand im Jahre am 10. Juli 1919 abgefallenen Ausschüttungen beschlossen haben, keinen wesentlichen Zusatz zu den Steuern zu erheben, mit Beginn der neuen Ernte sämtlichen Landarbeitern das Deparat bzw. die Naturzulage in Natura voll zu gewähren.

Der Wert der Deparate für den Landarbeiter weicht insofern von dem ab, als der Landarbeiter weiß, daß eine ausreichende Ernährung der Landarbeiter wesentlich dazu beitragen dürfte, Beanspruchungen von den Landarbeitern fernzuhalten und so vordringend Erntestreitigkeiten und damit der Gefahr der Ernte zu begegnen.

Bereits durch Erlass vom 2. Februar 1919 ist dabei auch im Interesse der Förderung der sozialen Ausgleichs auf dem Lande angeordnet worden, daß sämtliche alle Landarbeiter als Selbstversorger zu gelten haben. Das Recht auf die Selbstversorgung kommt bei Getreide, Kartoffeln und Milch auch den Familienangehörigen des Landarbeiters zu, soweit diese mit ihm im gleichen Haushalt leben und nicht in anderen Betrieben beschäftigt sind.

Eine völlige Freigabe der Deparate in den noch bewirtschafteten Früchten kann ich aber selber vorerst nicht in Aussicht stellen. Abgesehen davon, daß eine Freigabe die allgemeine Versorgung ernstlich gefährden würde, würde dadurch auch dem Schlichterhandel erneut Vorlauf gegeben werden, da es sich um eine Freigabe gerade in jüngster Zeit Deparate in einem Maße verbindlich wurden, die das Nahrungsbedürfnis der Landarbeiter und ihrer Familien wesentlich übersteigen.

Ich weise darauf hin, daß gerade das Recht der Landarbeiter auf Selbstversorgung in weiten Kreisen der industriellen Arbeiterschaft auf Widerstand gestoßen ist, weil der Industrie und städtischen Arbeiter hierin eine nach seiner Auffassung unbillige Bevorzugung in der Nahrungsmittelversorgung erblickt. In ländlichen Kreisen mit noch geringerer industrieller Bevölkerung, wie solche vielfach vorkommen, sowie in Landstädten macht das Recht der Landarbeiter auf Selbstversorgung heute schon in der Behandlung der Arbeiterkassen Schwierigkeiten. Diese Unzulänglichkeiten würden in verstärktem Maße sich geltend machen, wenn den Landarbeitern ihre Deparate voll freigesprochen würden.

Es ist genügend bekannt, daß dort die Vaterlandspartei

Su 4. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 5. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 6. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 7. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 8. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Die Lage der Bauern.

Die Lage der Bauern ist eine wirtschaftliche Terrorist, der sich über die wirtschaftliche Lage des Staates berichtet, zu bescheidenen hat, wenn Sie eine Arbeitslosigkeit erreicht bei weitem nicht einmal diese Zahl Strafen.

Die Regierung wird uns nachfolgendes Schreiben des Reichsernährungsministers mit dem Ersuchen um Berücksichtigung überweisen: **Rechnungsberichte** zufolge soll der Deutsche Landwirtschaftszustand im Jahre am 10. Juli 1919 abgefallenen Ausschüttungen beschlossen haben, keinen wesentlichen Zusatz zu den Steuern zu erheben, mit Beginn der neuen Ernte sämtlichen Landarbeitern das Deparat bzw. die Naturzulage in Natura voll zu gewähren.

Der Wert der Deparate für den Landarbeiter weicht insofern von dem ab, als der Landarbeiter weiß, daß eine ausreichende Ernährung der Landarbeiter wesentlich dazu beitragen dürfte, Beanspruchungen von den Landarbeitern fernzuhalten und so vordringend Erntestreitigkeiten und damit der Gefahr der Ernte zu begegnen.

Bereits durch Erlass vom 2. Februar 1919 ist dabei auch im Interesse der Förderung der sozialen Ausgleichs auf dem Lande angeordnet worden, daß sämtliche alle Landarbeiter als Selbstversorger zu gelten haben. Das Recht auf die Selbstversorgung kommt bei Getreide, Kartoffeln und Milch auch den Familienangehörigen des Landarbeiters zu, soweit diese mit ihm im gleichen Haushalt leben und nicht in anderen Betrieben beschäftigt sind.

Eine völlige Freigabe der Deparate in den noch bewirtschafteten Früchten kann ich aber selber vorerst nicht in Aussicht stellen. Abgesehen davon, daß eine Freigabe die allgemeine Versorgung ernstlich gefährden würde, würde dadurch auch dem Schlichterhandel erneut Vorlauf gegeben werden, da es sich um eine Freigabe gerade in jüngster Zeit Deparate in einem Maße verbindlich wurden, die das Nahrungsbedürfnis der Landarbeiter und ihrer Familien wesentlich übersteigen.

Ich weise darauf hin, daß gerade das Recht der Landarbeiter auf Selbstversorgung in weiten Kreisen der industriellen Arbeiterschaft auf Widerstand gestoßen ist, weil der Industrie und städtischen Arbeiter hierin eine nach seiner Auffassung unbillige Bevorzugung in der Nahrungsmittelversorgung erblickt. In ländlichen Kreisen mit noch geringerer industrieller Bevölkerung, wie solche vielfach vorkommen, sowie in Landstädten macht das Recht der Landarbeiter auf Selbstversorgung heute schon in der Behandlung der Arbeiterkassen Schwierigkeiten. Diese Unzulänglichkeiten würden in verstärktem Maße sich geltend machen, wenn den Landarbeitern ihre Deparate voll freigesprochen würden.

Es ist genügend bekannt, daß dort die Vaterlandspartei

Su 9. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 10. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 11. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 12. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 13. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Su 14. Die Arbeitslosen der Stadt und Landbevölkerung sind und bleiben.

Socialistische Bibliothek.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Die deutsche Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Täglich

treffen neue Modelle in Damen-Konfektion ein, die wir in ständig wechselnder Folge in unseren Schaufenstern zeigen. Ab Sonntag, den 14. September: Ausstellung von Feils-Konfektion and letzten Modellen von Kleidern, Mänteln und Kostüm in Rudolf Petersdorff, Breslau 1 Chaussee-Strasse 8

Die Frauen im Leben Mozarts

von Carola Bellmark illustriert bisher 2 Mk. nur 1.60 Mk. Volksrecht-Verhandlung Breslau III Modernes Antiquariat.

Zuchthaus

Zeitschrift von M. L. F. Mohr 448 Seiten, gut illustriert nur 3 Mk. Volksrecht-Verhandlung Breslau III Modernes Antiquariat.

Gelegenheitskauf!

Gutes halb. Tuch für mehr. Anzüge oder Kostüme, preiswert veräußert 11394 Frau Korte, Solsstraße 37, ptr.

Volksfürsorge

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge! Kein Verfall von Versicherungen!

Socialwissenschaftliche Bibliothek

Die deutschen Gewerkschaften der Weltkriege. Von Paul Kautsky. Band 1: Aufgaben der Gemeindepolitik dem Kriege. Von Paul Kautsky. Band 2: Die deutsche Zentrumspartei. Von J. Kautsky. Band 3: Handelspolitische Praxis. Von Max G. Kautsky.

Hypodermische Frauenartikel

Spüllösungen, Irrigatoren, sowie jede Art Commiswaren. Prospekt geg. Rückporto. Pharmazent-Verzandhaus Frau C. Helbig, Breslau 2. Markt, 8. pt. I.

Bücher-Freunden

empfehlen wir: Charles Bandelaire, Raketen, (Tagblätter), Die Vorhülle. Julie Wassermann, Flaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen. à Band, schön brosch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

Bücher-Freunden

empfehlen wir: Charles Bandelaire, Raketen, (Tagblätter), Die Vorhülle. Julie Wassermann, Flaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen. à Band, schön brosch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

„Der wahre Jakob“.

Socialdemokratisches Volksblatt. 20 Pf.

Illustriertes Konversations-Lexikon der Frau

in 2 Bänden mit 45 farbigen, 85 schwarzen Tafeln und 1000 Text-Illustrationen in Leinen gebunden, 2 Bände Preis 24.— Mk. für nur 18.00 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

Goldflade

11394 und andere engl. Zigaretten 100 Stück Markt 33.— Hans Marcinkowski Breslau I, Schweidnitzerstr. 27 II. Etage, Aufgang Nebelsteppen.

Bücher-Freunden

empfehlen wir: Charles Bandelaire, Raketen, (Tagblätter), Die Vorhülle. Julie Wassermann, Flaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen. à Band, schön brosch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

Illustriertes Konversations-Lexikon der Frau

in 2 Bänden mit 45 farbigen, 85 schwarzen Tafeln und 1000 Text-Illustrationen in Leinen gebunden, 2 Bände Preis 24.— Mk. für nur 18.00 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

Bestellschein.

Volkswacht-Verhandlung Breslau. Volksrecht-Verhandlung Breslau. Volksrecht-Verhandlung Breslau.

Die Großindustrie des Saargebirgs

Don J. Kollmann mit 50 Abbildungen und 1 Karte und Prospekt nur 1.80, unversehrte Porto 30 Pf. Buchhandlung Volksrecht

Säulen und Fellen

Jam Otkauf von Säulen und Fellen. Hermann Rosenthal, Tatowik 17 und Neumarkt 41.

Bücher-Freunden

empfehlen wir: Charles Bandelaire, Raketen, (Tagblätter), Die Vorhülle. Julie Wassermann, Flaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen. à Band, schön brosch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk. Buchhandlung Volksrecht modernes Antiquariat.

Bestellschein.

Volkswacht-Verhandlung Breslau. Volksrecht-Verhandlung Breslau. Volksrecht-Verhandlung Breslau.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. September.

Fünf Frauen-Versammlungen heute Mittwoch,

abends 7 1/2 Uhr,

bei J. H. W. ... im Weinberg ... in der Deutschen Kron ... bei G. L. ... im Goldenen Schwan ...

Tagesordnung in allen Versammlungen: Warum muß jedes Mädchen, jede Frau, jede Mutter Sozialdemokratin sein? Redner sind die Genossinnen: Grotz, Kuche, Plesch, Winger, Zimmermann.

Rachher.

Das Straßenschild bekommt allmählich wieder sein altes Gesicht. Vereinzelt kamen gestern schon wieder Wagen mit Gemäßen auf den Frühmarkt ...

Erst Mittwoch früh war der Frühmarkt schon wieder reichlicher besetzt, obwohl eigentlich ein solcher nicht stattfinden sollte. Gemäße wie Obst ...

Etwas komisch wirkt eine Eingabe des sogenannten Bürgerrates an den Magistrat und an das Polizeipräsidium über die Vorgänge auf dem Markt. Der Bürgerrat ist der Meinung, daß eine systematische Vorbereitung der Straße ...

Daß die hiesigen Obsthändler die Schuldigen seien, werde kein Einsichtiger in dieser Allgemeinheit behaupten können und wollen. Mit einer derartigen allgemeinen Verdächtigung würden viele ehrliche Gewerbetreibende auf das bitterste ...

Sollte nur der Bürgerrat wenigstens die ehrenwerten Obsthändler veranlassen, nicht solche Wut zu ...

bringen. Dagegen muß jede rechtskräftige Handlung gegenüber dem Wareninhaber sofort strengstens geahndet werden. Das wäre ein Ausweg, über den sich ...

Rörperlichen Schaden bei den Zusammenstößen erlitten, wie bisher feststeht. Insgesamt drei Personen. Die Verletzten sind der Schlosser Ernst Vogel, Weinstraße 67, sowie ein junger Mann, namens Georg Mette, Breitestraße Nr. 33/34 wohnhaft. Beide erlitten durch Querschläger Beinverletzungen.

Ungehörte Vorkommnisse.

Noche Behandlung durch Soldaten des Freikorps Ludow den Straßenpassanten gegenüber sind leider in diesen Tagen auch vorgekommen. Es ist deshalb höchste Zeit, daß das Kommando ...

Ich besah am 9. 9. vorm. kurz nach 11 Uhr das Schweiditzer Kellerhaken am Rathaus; als ich kaum die Straße betrat, kam ein Sergeant auf mich zu und mißhandelte mich ohne jede Veranlassung. Einige Passanten, die diesen Vorfall beobachteten und mir zu Recht ...

Wir erwarten auf das Bestimmteste, daß der Führer des Korps seine Untergebenen ganz energisch darauf hinweist, daß zwischen anständigen Leuten und den standalltlichen Elementen ...

Die Streitigkeiten im Zimmergewerbe beigelegt.

Die hiesige Solalverwaltung des Zentralverbandes der Zimmerer hielt am Dienstagabend eine außerordentliche Mitteilerversammlung im ...

Todeserklärung vermisster Kriegsteilnehmer.

Am 18. September sollen von dem hiesigen Amtsgericht eine Anzahl Todeserklärungen vermisster Kriegsteilnehmer erfolgen, falls nicht bis zu dieser Zeit in dem einen oder anderen Falle durch diese ...

gehilfe Georg Djallas, R. Jägerbar. 22. 2. Komp.; Student Hoff Schenzl, Unteroffizier, Ilanens Reg. L. 1. Est.; Arb. Karl Seyper, R. J. M. 11. 10. Komp.; Eisenbahnassistent Artur Steffen, Gren. Reg. 10. 1. Komp.; Keller Johann Müller R. J. M. 12. 1. Komp.; Kellner Adolf Nitsche ...

Musik und Lieberabend.

Die freireligiöse Gemeinde veranstaltete am Sonntag in ihrer Halle in der Grünstraße einen Musikabend, der recht gut besucht war. Dem eröffnenden Orgelvortrage (Herr Brange), des Chorpräsidiums von A. Hoffmann folgte die, an ...

Freigabe des Handels mit Kakaos und Reis.

Nach einer vom Reichswirtschaftsministerium abgegebenen Erklärung ist es irrtum, anzunehmen, daß die Einfuhrstellen für Kaffee, Kakao, Reis usw. die Einfuhr wichtiger Lebensmittel auf dem Auslande ...

Versammlung der Brauerei- und Mühlenarbeiter.

In einer fast besetzten Mitteilerversammlung erläuterte Genosse Weese zunächst in leicht faßlicher Weise die Grundgedanken des Genossenschaftswesens ...

Freie Fahrt für Begleiter erblindeter Kriegsteilnehmer.

Die Eisenbahndirektion teilt mit: Auf den deutschen Eisenbahnen werden Begleiter von erblindeten Kriegsteilnehmern, sofern sie lediglich zum Zwecke der Begleitung ...

Jugend und Elternhaus.

Der heute Abend 7 1/2 Uhr im Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4, stattfindende Vortrag des Bundes für freie Schulgemeinden über Jugend und Elternhaus ...

Photographische Gaudetabellierung der Ausstellung „Arbeit und Natur“.

Das Genossenschaftliche Institut der Schlesauer Umherzieher beschäftigt auf der Ausstellung „Arbeit und Natur in Oberschlesien“ durch Schenkung von photographischen Aufnahmen ein getrenntes Bild der obersteilischen Landschaft zu geben. Es ist zu hoffen, daß Genosse und Mitarbeiter der großen landschaftlich und kulturell wertvollen und charakteristisch wertvollen Aufnahmen ...

für alle Arbeitnehmer, einer einmaligen Wirtschaftsprüfung von 100 Mk. und eine Herabsetzung der Stundenlohn auf höchstens 47 zu fordern. Die Arbeiter sprechen sich in diesem Sinne aus. Mit allen Mitteln soll versucht werden, diesen Forderungen Geltung zu verschaffen.

Weiter berichtet Kollege St. S. über die Änderung der Arbeitslosenkontrolle. Die Kontrolle wird nicht mehr wie bisher in unserem Büro, sondern auf dem städtischen Arbeitsnachweis, Osterstraße 4, ausgeübt.

Nachdem der Beschäftigte noch auf das in diesem Herbst stattfindende 20. Stiftungsfest der hiesigen Zählstelle hingewiesen hatte, erfolgte Schluss der in sachlicher Weise geführten Verhandlungen.

Holz nach Gewicht. Von einem Fachmann wird uns geschrieben: Infolge der Kohlennot greift man in letzter Zeit zum Holz. Durch jahrelange Tätigkeit im Brennholzhandel habe ich reichliche Erfahrungen gesammelt, daß die Ausbeutung der Verbraucher ...

Wir halten den Verkauf des Holzes nach Gewicht trotz der hier angegebenen Mängel immer noch für das Beste. Wie leicht können z. B. durch geschicktes Ausschichten der einzelnen Scheite stehende Läden künstlich herbeigeführt werden. Benachteiligungen sind aber auch beim Gewichtverkauf nicht ausgeschlossen, man denke nur an nasses und trockenes Holz. Die Hauptfache ist aber immer, daß der Gewichtspreis mit dem Raummeterpreis in einem erträglichen Verhältnis steht.

Für die Vereinigung der Barsangehörigen des Magistrats wird am Donnerstag im Pöbeltheater „Der ehemalige Leutnant“ gegeben. Die Vorstellung wird mit einem Prolog eröffnet. Am 26. h. M. wird im Pöbeltheater für dieselbe Vereinigung „Der Fieberfuss“ gegeben.

Die Kleingartenbau-Ausstellung hatte sich auch am Montag eines guten Besuches zu erfreuen. Man sprach sich nur lobend über dies aus. Zu bemerken wäre noch, daß Herr Gartenbauingenieur Hanisch-Carlowitz, der technische Leiter der Ausstellung, hies in nur vier Stunden aufgebaut hat, da der Saal bis spät in die Nacht zum Sonntag anderweitig vergeben war.

Der Handel auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus wird durch eine mit dem Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung des Polizeipräsidenten verboten. Nicht verboten ist der Handel mit frischem Obst, Gemüse, Blumen, Heizmaterial und Druckschriften. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht das Strafgesetz anders festsetzt, mit 30 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Freie Fahrt für Begleiter erblindeter Kriegsteilnehmer. Die Eisenbahndirektion teilt mit: Auf den deutschen Eisenbahnen werden Begleiter von erblindeten Kriegsteilnehmern, sofern sie lediglich zum Zwecke der Begleitung mitreisen, frei befördert. Erblindete Kriegsteilnehmer, welche nicht in Begleitung einer Person reisen, dürfen einen Führer und gegebenenfalls einen Begleiter mit sich führen. Als Ausweis dient in beiden Fällen eine Bescheinigung der Eisenbahndirektion, in deren Bezirk der Kriegsteilnehmer seinen Wohnort hat. Diese Bescheinigung ist von dem erblindeten Kriegsteilnehmer bei der zuständigen Eisenbahndirektion zu beantragen. Dem Antrag ist ein nicht ausgegebenes Lichtbild des Kriegsteilnehmers beizufügen.

Jugend und Elternhaus. Der heute Abend 7 1/2 Uhr im Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4, stattfindende Vortrag des Bundes für freie Schulgemeinden über Jugend und Elternhaus (ausschließend Diskussion) dürfte, abgesehen von der Wichtigkeit des Themas, auch deshalb von großem Interesse sein, weil der Vortragende ein ausgezeichnete Redner und auf dem Gebiete der Neugestaltung des Erziehungswesens eine führende Persönlichkeit ist. Besonders der Jugend, ihren Eltern und Lehrern sei der Besuch der Veranstaltung empfohlen.

Photographische Gaudetabellierung der Ausstellung „Arbeit und Natur“. Das Genossenschaftliche Institut der Schlesauer Umherzieher beschäftigt auf der Ausstellung „Arbeit und Natur in Oberschlesien“ durch Schenkung von photographischen Aufnahmen ein getrenntes Bild der obersteilischen Landschaft zu geben. Es ist zu hoffen, daß Genosse und Mitarbeiter der großen landschaftlich und kulturell wertvollen und charakteristisch wertvollen Aufnahmen ...

Photographische Gaudetabellierung der Ausstellung „Arbeit und Natur“. Das Genossenschaftliche Institut der Schlesauer Umherzieher beschäftigt auf der Ausstellung „Arbeit und Natur in Oberschlesien“ durch Schenkung von photographischen Aufnahmen ein getrenntes Bild der obersteilischen Landschaft zu geben. Es ist zu hoffen, daß Genosse und Mitarbeiter der großen landschaftlich und kulturell wertvollen und charakteristisch wertvollen Aufnahmen ...

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
Der Freischütz.
Donnerstag 8 Uhr:
Schlageter.
Freitag 7 Uhr:
Die Fledermaus.

Lobe-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Gedächtnis.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Der ehemalige Sekretär.

Früh-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Der Silberpfeil.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Der Dicht.

Schauspielhaus.
Erdbeerbühne. Tel. 3345
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Jungfer Sonnensticheln.
Donnerstag nachmittags 5 1/2 Uhr:
Hansvert.

Bresl. Marionetten-Theater
Grabenstr. 92, Josefstadt.
Heute und täglich nachmittags 4 1/2 Uhr:
Der König Drosselbart.

Jugend-Theater
Sommerstr. 5.
Heute und täglich 4 1/2 Uhr:
und Freitag 4 1/2 Uhr:
Frau Solle.

6660
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das große
Eröffnungsprogramm.
Vorverkauf: Verk-
büro Barock 8-6 Uhr
Theaterkasse 10-2

Viktoria-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Blatzheim.
Ein Prachtmädel.

Asiatische
Gabarell
Königsstr. 11/12
Tägl. ab 7 Uhr
Das erste asiatische
Operettenspiel
mit Lotte Parfing
und Wera Alilal
und 8 anderen Künstlern.

Zeltgarten
Spezialitäten
Theater
Gartenstr. 11/12
Täglich
7 1/2 Uhr:
Anna Müller-Linke
und das
glänzende
Programm.

Dominikaner
Erstes Volks-Variété
6 1/2 bis 7 1/2 Uhr, nach Konzert
Der prächtige
September-
Spielplan
mit Martha Rodoy
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

ZEPTEKINO
Dienstags
und Donnerstags
2 Vorstellungen
Der „Tanzkarte“
der Spaltheusstraße
oder:
Der Weg
zum ehelichen Leben
nach dem Roman
in 4 Akten
von Hans Hallschlag
und Hans Hallschlag
Mittw. u. Do. 4 Uhr: Fein-Variété

DK
Morgen letzter Tag!
Beginn ab 4 Uhr.
Erstauflührung!
II.
Teil
PROSTITUTION
„Die geistige
Prostitution
oder
„Die sich ver-
kaufen“
müssen.“
Erinnerungen
an bekannte
Hochstapler u.
Erpresser-Pro-
zesse wie:
**M. Humbert-
Paris,
Fall Kupper-
Berlin,**
u. ähnliche in
Breslau und
anderen Groß-
städten gewalt.
Aufsehen erze-
gende Sensati-
ons-Prozesse.
Ferner:
Ein entzückend.
Lastspiel:
?????
Preise:
1,50, 2,50, 3, 4, 5 M.

Vendetta,
Drama aus den
korinthischen Bergen.
In den Hauptrollen:
**Pola Negri,
Käthe Dorsch,
Harry Liedtke,
Magnus Stifter u.
Emil Jannings.**
Ferner:
Eine gute
Nummer.
Original nordische
Humoreske.
**Neueste
Meisterwoche**
Beginn pünktlich
8.30, 8.15, 8.15.
Einmal:
1/2 Stunde vor Beginn

Erst-Aufführung
von
Dienstag,
16. Septbr.
1919
Im
Eden-Theater
Nikolaistraße
27
bis
Montag,
22. Septbr.
1919

Der erste Amerikaner in Breslau!
Schmutziges Geld
Warnung für
auswanderungslustige junge Mädchen.
Amerikanischer Sensationsfilm I. Ranges.
Jede Mutter muß ihre erwachsene Tochter
diesen wichtigsten, packendsten und dem
Leben entnommenen Film ansehen lassen
Ferner
das ganz besonders gute Belprogramm
Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Weide's Festäle und Gartenwirtschaft.
Jed. Mittwoch: **Sommernachts-Ball.**
Angenehmer Gartenbesuch. Gute Verpflegung.

Konzerthaus Wappenhof
Breslau-Morgenzau.
Inhaber: Otto Thomas.
Mittwoch, d. 10. September 1919:
Potpourri-Abend
ausgeführt vom 19000
Hombéry-Miksa-Orchester
Dirigenti: Max Hombéry.
Voranzeige!
Donnerstag, d. 11. September 1919:
**Moderner
Operetten-Abend**

Römisches
Lohestr. 45/47. Telefon Nr. 3362.
Strassenbahnlinien 6, 15, 16, 22, 23.
Heute sowie jeden Mittwoch:
Großes Tanzkränzchen.
Volles Konzert-Orchester. 19108
Anfang 4 Uhr.

Wintergarten
Bar
Palais de Danse. 19502
Diele
Reuschestr. 51
x Niepold-Passage x
Täglich:
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
: Telefon 7941 :
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Thiel's Etabliss., Rosenthal
Donnerstag, den 11. September:
Vornehm. Tanzkränzchen
bei wirtl. Besuche.

Sorgenfrei
leber denker, Gekochte, weiche
mit. Fr. H. emföhl., wirtl. Ideal.
Bieren & Suppen artwoben.
Diele Danföhr. Brotp. 80 Pf.
Vier. Osten, Breslau 8, Lagerhofs 3
Apollo
Merckstr. 100
Linie 6 - Strahlener Tor
Heute Mittwoch:
Modernes Tanzabend
Wiener Volksmusik
Anfang 5 Uhr

Oberbayern:
Gartenstraße 65
ist eröffnet.
Sehenswürdigkeit
von Breslau.

Reine Wolle
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.
Alle modernen
Rundtänze
lehrt täglich, gründlich und
schnell in Kursen wie im
Einzelunterricht jederzeit
Walter Hemel, Tanzlehrer
Neumarkt 12.

Inserate
erzielen in der
Volksmacht
den größten
!! Erfolg !!

Fürstenkrone, Fürstenstr. 32
Donnerstag: 27 Tanzkränzchen. - Eintritt 50 Pf.
Orangengel! Nächsten Sonntag: Großes Blumenfest
Es ladet ergebenst ein
H. Schneider.

Georg Rupprich Festsaal und Garten
Mittwoch:
Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.

**BRESLAUER
BARBIER
Barhaus
und
Kleinkunstbühne
I. Ranges**
Tägl. 7 Uhr abds.
Tref-
der
elegante
Welt

Das Vornehmste, was man
bisher in Breslau gesehen hat
Eröffnung
in einigen Tagen.

Heraus mit unseren Gefangenen!
Zur baldigen Befreiung
der deutschen Gefangenen
mitzuwirken, hat sich in ganz Deutschland der
Bund Deutscher Frauen
gebildet. Es gilt, auch in Breslau ihm treue Helferinnen und
Streiterinnen in Massen zuzuführen durch Gründung einer
Ortsgruppe dieses Frauenbundes.
Dazu findet in Breslau
Freitag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr
im Breslauer Konzerthaus eine
öffentl. Versammlung
statt.
Rednerinnen: Frau Olga Ressel, Frau Elfriede
Schramm, Fräulein Elisabeth Günther.
Deutsche Frauen und Mädchen!
Unsere Töchter, Söhne, Brüder, Gatten und Verlobten,
kämpfen in schmachtvoller Gefangenschaft nach treuer
Erfühterfüllung den verzweifelten Endkampf um ihre
letzte Lebenskraft!
Die letzten günstigeren Nachrichten über ihre
baldige Heimsendung rechtfertigen heimerleitet Vertrauen
darauf. Noch immer knüpft der Feind die Heraus-
gabe an die restlose Erfüllung aller Friedensbedin-
gungen: das heißt, er behält sich die weitere Ausbeu-
tung der Gefangenen als Sklaven und Geiseln, je nach
seiner Auslegung dieser Erfüllung der Bedingungen, vor.
Dies müssen wir mit allen Mittel bekämpfen!
Darum findet Euch zahlreich zur
Versammlung ein!
Vereinigung von Familien deutscher Kriegs-
und Zivilgefangener.
Provincialgruppe für Schlesien des Volksbundes
zum Schutze der deutschen Kriegs- und
Zivilgefangenen. 19501

Carl Bräuer's Festäle
„Zur frohen Stunde“, Gabelstr. 22.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Gesellschaftsbau u.
Brauerel-Ausschank
Breslau-Grüschchen
Kopf & Görcke
Inb.: Theodor Gölke.
Voranzeige!
Morgen Donnerstag:
Norschler-Konzert
Kinderfreudenfest

Heute Mittwoch:
Großer-
Letzter Heller öffentlich. Tanz.

**Zeitgemäße
Neuerfindung!**
Aus den
Geheimakten
der politischen Polizei von
Dr. E. Thiemann.
Schön illustriert.
Preis 2.- Mark.
**Buchhandlung
„Volksmacht“.**
Soeben erschienen:
Die bildende Kunst als Beruf
im neuen Deutschland
von Julius Rosenbaum, Kunstmaler
1,25 Mark
Buchhandlung Volksmacht, Breslau III.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 10. September.

Die Einheitschule.

Deutschland, einst ein blühendes und reiches Land, ist bettelarm geworden; aber in allem Unglück und in aller Not lebt in uns der Glaube an die Zukunft unser Völkchen. Wie sollen wir indes die schweren Verluste, die unsre Volkskraft entzogen hat, ersetzen? Wie soll namentlich der Ersatz für die klassenden Rissen in den führenden Kreisen gewonnen werden, bei denen eine Zufuhr von frischen Kräften besonders not tut? Diese Zufuhr kann naturgemäß nur von unten her aus den breiten Massen erfolgen. Welche unendlichen Kräfte schlafen im Schoße einer Nation unentwickelt und unbenutzt! In der Brust von tausend und tausend Menschen wohnt ein großer Genius, dessen aufstrebende Flügel seine tiefen Verzerrungen lähmen. Während ein Reich in Schwäche und Schmach vergeht, folgt vielleicht in seinem elendsten Dorfe ein Kaiser dem Pfluge." So schrieb in der Zeit vor 100 Jahren Rousseau, und vor damals der berühmte Philosoph Platon, so erhoffen auch wir die Rettung von einer besseren Erziehung der Jugend. Jedem Kinde muß die Möglichkeit gegeben werden, seine Fähigkeiten zu möglichster Vollkommenheit zu entwickeln. Diese Aufgabe kann die heutige Schule nicht erfüllen. Sie ist in ihrer jetzigen Gestalt nicht ein Instrument zur Ausbildung der Volkshelligen, sondern zur Aufrechterhaltung der augenblicklich vorhandenen Verteilung von Besitz, Stellung und Würden. Der arme Leufer, mag er auch ein Genie sein, wandert in den Fabriksaal, in die Strasse und Kohlengrube, auf das Rüben- und Kartoffelfeld, auch wenn sein Körper für nichts dergleichen taugt. Andererseits bröckeln ungezählte Tausende, die zwar mit guten Verstand und Geistesgaben, aber sehr geringer geistiger Begabung ausgestattet sind, eine lange Reihe von Jahren die Schulbank und erfüllen die Stellungen, für die sie nicht geeignet sind. In richtiger Erkenntnis unserer gegenwärtigen und zukünftigen nationalen Lage ist deshalb von allen, die eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Neuorientierung des Staates erstreben, die Schul- und Bildungsfrage in den Vordergrund gedrückt worden. Diese hat die folgende Formel in dem Wort Einheitschule gefunden.

Der Gedanke einer einheitlichen Volkserziehung ist nicht neu. Wir begegnen ihm bereits bei dem griechischen Philosophen Platon; seine pädagogische Begründung findet er bei Amos Comenius, dem großen Prediger der böhmischen Brüdergemeinden zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges; er ist seit dem Jahre 1848, wo die erste deutsche Lehrerversammlung in Eisenach stattfand, ein Ziel der deutschen Lehrerschaft, und an bedeutenden Pädagogen der Jetztzeit sind Fischer, Kerschensteiner, Matorp, Meißner, Siedinger, Lewis, Sieglar u. a. in Wort und Schrift für ihn eingetreten. Von den politischen Parteien erstrebt keine zweite die Einheitschule in solchem Grade wie die Sozialdemokratie; denn sie empfindet den Bildungsmangel der deutschen Arbeiter am meisten und unmittelbarsten, in ihren Reihen tritt die gährende Kluft zwischen dem leidenschaftlichen Kulturwillen der Arbeitermassen und den unerschöpflichen Hemmschüben einer dürrigen Volkshelligenbildung tagtäglich in Tausenden von erbitterten und erschütternden Einzelfällen in Erscheinung.

Einheitschule heißt nun etwa nicht eine Schul-, eine einzige Schule würde einen Rückschritt gegen das heutige Schulwesen bedeuten. Die Einheitschule soll nicht eine Schulbank, ein Schulbuch, einen Lehrplan für alle; sie ist keine geistige Normalkulturanstalt, in der jeder das selbe glauben, wissen und erlernen soll, kein Praktikum, in das alle Kinder hineingewängt werden, ob das Lehrgel für ihre geistige und körperliche Veranlagung paßt oder nicht.

Im Gegenteil. Sie fordert eine organisierte Differenzierung, diese aber einzig und allein nach den Fähigkeiten, mit denen im allgemeinen auch die eigene Neigung und dauernde Befriedigung des Kindes selbst zusammengehen werden. Nicht nur ein Schulaufbau, der die gedächtnis- und verstandesmäßig begabten Schüler weiterführt, sondern der Vertreter der Einheitschule vor, sondern sie wollen weiterhin auch Schuleinrichtungen für Begabungen anderer Art getroffen wissen: gewerbliche, künstlerische und jede andere Form praktischer Begabung, deren Entwicklung und Retardierung für das Gemeinwohl heute mindestens so wichtig ist, als die Ausbildung für wissenschaftliche Berufe. Darum ist das provokierende Schlagwort Einheitschule, mit dem die Gegner der Einheitschule diese belegen, zum mindesten töricht.

In der Einheitschule, wie in der Sozialdemokratie erstrebt, werden vor allem zwei Grundgedanken zur Geltung kommen. Zunächst wird sie alle bestehenden Schuleinrichtungen, soweit sie als erprobt und brauchbar gelten können, und alle noch zu schaffenden neuen Schuleinrichtungen zu einem lebensvollen Ganzen zusammenfassen. Und dann wird sie das unbefangene Recht jedes einzelnen auf jede Schulgattung ausprechen. Wir können die Einheitschule nicht definieren als die allgemeine öffentliche Schule, die das gesamte Bildungswesen vom Kindergarten bis zur Hochschule zu einem organisch gegliederten System mit einem einheitlichen Lehrplan vereint und jedes Kind ohne Unterschied des Geschlechts und unabhängig von sozialen und konfessionellen Verschiedenheiten eine harmonische Entwicklung aller körperlichen und geistigen Fähigkeiten verbürgt.

Sie soll die große Bildungs- und Erziehungsanstalt sein, in der alles, was wachsen will, auch wachsen darf, so hoch, wie Verstand und Willenskraft es gestatten, und in der ein Volk gebildet wird, erfüllt von dem Bewußtsein der Einheit, Zusammengehörigkeit und Einmütigkeit. Wir stellen vor der Verwirklichung dieser Hochziele. Aber noch kennen sie nicht alle im Wollen.

Soll jedoch die neue Schule gebaut werden, dann müssen alle sie kennen, und die Mehrheit muß sie zu den ihrigen machen; denn die Mehrheit entscheidet im Volksstaate. Man muß es, soweit die Stimme trägt, immer wieder in die Lande hinausdrängen, daß man des geistigen Brot, das in unerschöpflicher Fülle vorhanden, den Kindern des Volkes geben müsse, damit sie Mut in die Knochen, Feuer in die Herzen und gute und kluge Gedanken in die Köpfe bekommen. Nur dann können wir hoffen, unser Vaterland dormalsteins, um ein Wort Weber zu zitieren, zu einem Lande zu machen, wie es nirgends in der Welt in ähnlicher Vollkommenheit und Schönheit besteht.

Warnung vor Leimruteln!

Gegenwärtig zirkulieren in den Häusern unserer Stadt gedruckte Listen, die zu einer Erklärung für die konfessionelle Schule, katholisch oder evangelisch, auffordern. Wir warnen eindringlich davor, die Unterschrift zu geben.

Was gebraucht wird.

Der Stadtverteilungstelle gehen sehr häufig Anfragen zu, aus welchem Grunde diese oder jene Ware auf Nahrungsmitteln oder Haushaltsmarkten verteilt wird oder warum Ware auf weisse oder rote Nahrungsmitteln und nicht z. B. auf blaue oder braune Nahrungsmitteln zur Verteilung kommt. Die Verteilung einer Ware auf die einzelnen Marktorten richtet sich danach, welche Mengen zur Verteilung zur Verfügung stehen.

Zur Verteilung auf Lebensmittelmarkten werden 530 000 Rationen gebraucht, das sind zu 1/4 Pfund rund 1325 Zentner.

Zur Verteilung auf Haushalts-Sondermarkten 184 000 Rationen, das sind zu 1/4 Pfund 460 Zentner.

Zur Verteilung auf weisse Nahrungsmitteln (Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre) 12 000 Rationen, das sind zu 1/4 Pfund 30 Ztr.

Zur Verteilung auf blaue Nahrungsmitteln (Kinder im Alter von über 2 Jahren bis zum vollendeten 12. Lebensjahre) 89 000 Rationen, das sind zu 1/4 Pfund rund 222 Zentner.

Zur Verteilung auf braune Nahrungsmitteln (Kinder von über 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahre) 55 000 Rationen, das sind zu 1/4 Pfund 137 Zentner.

Zur Verteilung auf rote Nahrungsmitteln (Personen im Alter von 70 Jahren und darüber) 13 000 Rationen oder bei Verteilung von 1/2 Pfund rund 32 Zentner.

Daraus erklärt es sich, daß z. B. oft begehrtere Waren, wie Schokolade, Kakao usw., nur auf die eine Art der 4 Nahrungsmitteln verteilt werden können, weil eben die überwiesene Menge zur Verteilung auf die anderen Nahrungsmitteln oder Lebensmitteln nicht ausreicht.

Wenn z. B. der Stadtverteilungstelle 65 Zentner Schokolade überwiesen werden, so reicht diese Menge zwar zu einer Verteilung von je 1/4 Pfund auf weisse und rote Nahrungsmitteln (Gesamtbedarf etwa 62 Zentner), nicht aber zur Verteilung auf braune (Bedarf 137 Zentner) oder blaue (Bedarf 222 Zentner) Nahrungsmitteln. Die überwiesene Menge von 65 Zentner würde auch nicht zur Verteilung von 50 Gramm Schokolade auf blaue Nahrungsmitteln reichen, weil dazu etwa 90 Zentner benötigt werden.

Aus dem vorstehend angeführten Ziffern erklärt es sich auch, warum die Stadtverteilungstelle hin und wieder Verteilungen auf Haushalts-Sondermarkten vornimmt, was von mehreren Teilen der Bevölkerung, insbesondere den Haushaltungen mit vielen Personen, sehr oft bemängelt wird. Es handelt sich hierbei dann um Waren, die zur Verteilung auf Lebensmittelmarkten nicht reichen und bei denen sich nicht zeigen läßt, ob eine Verteilung nach Verteilern auf Lebensmittelmarkten durchführbar sein wird. Die Stadtverteilungstelle glaubt in diesem Falle richtig zu handeln, wenn sie die Ware auf Haushaltsmarkten verteilt und nicht immer auf Lebensmittelmarkten, weil bei Verteilung auf Haushaltsmarkten auch die kuderlosen Haushaltungen etwas erhalten.

Der Tarifvertrag für die kaufmännischen und technischen Angestellten

Der am 4. 4. 19 zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Angestelltenorganisationen mit rückwirkender Kraft ab 1. 1. 19 abgeschlossen wurde, ist vom Reichsarbeitsministerium mit Gültigkeit vom 1. September für verbindlich erklärt worden. Bei einem Teil der Arbeitgeber, die den Tarif bisher nicht anerkannten, hat sich nun der „Ruge“ Gedanke prompt eingestellt, daß sie zwar die tarifmäßige Gehälter ab 1. September zahlen müßten, daß für sie aber die Nachzahlung ab 1. Januar 19 nicht in Frage kommt. Davon kann natürlich keine Rede sein. Weber in den Mitteilungen des Reichsarbeitsministeriums an die Arbeitgeberorganisationen, noch in denen an die Verbände der Angestellten steht auch nur ein Wort davon, daß am 1. 1. 19 solche Änderungen vorgenommen werden dürften, oder daß die Rückzahlung ausgefordert sei — der Tarif ist also unentgeltlich als verbindlich erklärt worden. Ein anderer Standpunkt des Reichsarbeitsministeriums wäre auch vollkommen unverständlich und ungerechtfertigt, er lief einfach auf eine Bestrafung derjenigen Arbeitgeber hinaus, die sozialdenkend genug waren, den Tarif bei Abschluss anzuerkennen. Diese Arbeitgeber mußten ab 1. Januar 19 die erhöhten Gehälter bezahlen und diejenigen, die erst durch das Gesetz dazu gezwungen werden müssen, ihren Angestellten gerecht zu werden, hätten die Möglichkeit, die Gehaltsdifferenz für fast 2 1/2 Jahre in die eigene Tasche zu stecken, obwohl es ihnen im Traum nicht eingefallen ist, etwa geringere Preise für ihre Waren zu fordern. Es bedient das keine kleine Summe, wenn

man bedenkt, daß gerade diese Herrschaften immer die schlechtesten Gehälter bezahlt haben. Ein wirklich sehr eintägiger Gedanke — zugleich aber ein Gesandte, in dem eine große Verechtung des Reichsarbeitsministeriums liegt; denn die Unterstellung, daß diese Reichsführer die Geschäfte der sozialen Druckberger besorgte, ist eine mehr als strafwürdige Verechtung. Zentralverband der Handlungsgehilfen, Ortsgruppe Breslau.

Das Ende des Trinkgeldes!

Die Verhandlungen des Schlichtungs-Ausschusses in der Lohnbewegung der Gastwirtschaftlichen hat am Montag zu einem Resultat geführt. Allerdings noch kein endgültiges, da die Teilnehmer von Arbeitsgebern eine nochmalige Kritik von einer Woche gegeben ist, in der sie sich über Annahme oder Ablehnung des Schlichterurteils entscheiden sollen. Soweit der Tarif das Publikum besonders interessiert, lauten seine Abmachungen:

Das Trinkgeldeben hört auf und dafür erhalten die Kellner von allen Zechen 10 Prozent, in reinen Weinlokalen oder bei Weinabteilungen der Bierlokale 8 Prozent von der Weinrechnung (weil diese die Weinsteuern einschließt). In Hotels erkalten die im allgemeinen auf Trinkgeld angewiesenen Angehörigen 25 Prozent der reinen Hotelrechnung, bestehend aus Zimmerpreis und Frühstück. Für andere Speisen und Getränke sind dem Kellner 10 Prozent Bedienungsgeld zu entrichten. Die Kellner erhalten außerdem ein Monatsgehalt von 160 Mark einschließlich Kostvergütung oder 66 Mark, falls sie beschäftigt werden. Die neuen Verhältnisse sollen durch Plakate dem Publikum bekanntgegeben werden.

Über die Gehälter des Kontopersonals soll am Montag erneut vor dem Schlichtungsausschuss verhandelt werden.

Nur Gefängnis für verborene Ausfuhr für Getreide.

Der Reichsernährungsminister hat in einer Verordnung eine Gefängnisstrafe für Vertriebschleier nach dem Ausland festgesetzt. Eine Gefängnisstrafe von nicht unter einem Monat ist viel zu wenig für solche gewissenlose Schurken, die den gegenwärtigen ungünstigen Stand unserer Warenausfuhr zu bereichern, um sich um Nachteile der Volksgemeinschaft zu kümmern. Hier ist auch die Mindeststrafe.

Verborener Einlauf der Kriegsgesellschaften

Die die „M. P. N.“ erfahren, ist von der Reichsregierung beschlossen worden, den Kriegsgesellschaften, um ihre schleunigste Liquidation zu fördern, mit sofortiger Wirkung jeden weiteren Wareneinlauf zu verbieten. Ausnahmen kann der Reichsfinanzminister in besonderen Fällen zulassen.

Wie das genannte Blatt weiter meldet, verfügen die Kriegsgesellschaften noch über Bestände an Rohstoffen usw. im Betrage von 2 1/2 Milliarden Mark. Da diese Bestände zum großen Teil sehr teuer eingekauft sind und jetzt die Preise zu sinken beginnen, steht mit der Hinausforderung des Abnehmens der Bestände die Gefahr großer Verluste ein, für die dann das Reich aufkommen hätte.

Die von Einbrechern erschossen. In der vorangegangenen Nacht gegen 4 Uhr ist der Wächter der Wach- und Schutzgesellschaft Johann Spatzler von der Vertriebsstraße 60, ein 60 Jahre alter Mann, Familienvater, als er die Villa Schanderdorffstraße 11 revidierte, von vier Einbrechern, die er dort übertraf, durch vier Schüsse getötet worden. Darauf sind die Einbrecher entflohen.

Der Deutsche Bauarbeiterverband hält am Donnerstag, 7. 9. eine Mitgliederversammlung ab. Alles Nähere siehe Interat.

Eigenbahnanfall. Gestern Dienstag um 2 Uhr gegen 2 Uhr ging ein Streckenarbeiter des Freiburger Bahnhofs über die Schienen und wurde von dem Aufsichtsvorortzuge erfasst und getötet.

Ein Vorkommnis mit Lebensmitteln und Fleischmarken und einem kleineren Geldbetrag ist heute morgen Dhlauer Straße geschehen worden. Abgeholt im Gemerchenschaftshaus.

Konzerte.

Heiterer Abend von Irene Adler.

Ja, es war wirklich ein heiterer Abend, in dem besten Sinne heiter. Zunächst einmal wirkte es unglaublich während heiter, die tranendrüsen-schwellenden, Herz und Nieren angreifenden, tief tragischen Seelengemälde von dem unsterblichen, unglücklichen Rigoletto und von dem immer und immer wieder verlassen werden armen Mädchen durch die im ebsten Goldklang erklingende Stimme, durch die einigartig vornehme Sangeskultur, durch das von reichem feinstem Innereben verpersönlichte klassische Wienerpiel einer Irene Adler verlor zu bekommen. Ebenso heiter aber wirkte die geistige Verwandtschaft zwischen der Künstlerin und ihrem erlesenen Publikum, heiter die so zahlreich wie bei einem Aufführungsfilm vertretene, bildungsungehörige weibliche Jugend, die sicher in punkto Konzertpublikum nicht weniger haben dürfte, heiter die treue Anhänglichkeit einer begeisterten erwachsenen, zahlreicher, die das Märchen von dem als kühl verkörperten Breslauer Publikum durch die Fülle der Blumenkinder glänzend würdelte. Nicht heiter wirkte nur das Milieu, in dem man sich geizig hatte. Man nehme die etwas vorgerückte Stunde, und dann wird die Heiterkeit vollkommen sein.

Carl Siebold fiel mit seinen ersten, ersten Konzertschichten vorstehenden Liebesgaben aus dem Rahmen der Veranstaltung heraus, dann fiel er mit Spenden leichter Genres wieder hin ein (nicht Herz ein); daß der Rangfähigen hohen Lage seines Organes eine spröde Willkür und eine pflegebedürftige Konstitution entgegensteht, fiel im allgemeinen Beifallsturm nicht auf, und schließlich fiel auch ein Blumenkinder aus Seiden fern für ihn ab. Mein bester Nachbar hatte mir auf meinem Programmzettel die zwei Komponisten davon Carl Siebold erwähnen über Brill und

Start mit einer Klammer und einem Ausruferzeichen versehen; ob er mit diesem gefälligen Imperativ: „Brüll stark!“ im Vortragenden meinte, weiß ich nicht. — Am Flügel saßelte Hans Käning.

Menschlichkeit.

Es ist jetzt so beängstigend viel vom „Menschlichen“ die Rede, daß man fruchten muß, daß es ein neues Schlagwort werde. Was ist aber, gerade in der Revolution, mit dem Menschlichen gemeint? Menschlich ist schließlich alles. Wenn man aber sagt, daß die Revolution eine Befreiung des Menschlichen ist, so ist dabei das Menschliche als Totalität gegenüber einem Teilgebiet des Lebens gemeint. Dieses Teilgebiet ist das Wirtschaftliche. Die Wirtschaft hat ihren ursprünglichen Sinn und ihre Würde, die darin lag, daß sie durch Beschaffung und Verteilung des unentbehrlichen Lebensmittels dem ganzen Leben dienste, immer mehr verloren und hat sich zu einem reinen eigenen Gesetzen folgendem System verfestigt. Wenn sich aber ein Teilgebiet des Lebens von seiner Beziehung auf das Ganze emanzipiert, so wird es dieses umso mehr vergrößern, je notwendiger der Teil für das Ganze ist. Das Recht vor Recht ging, bedeutet nichts anderes, als daß das Wirtschaftliche das Menschliche beherrscht, denn darauf beruht der ungeheure Machtfaktor im Wirtschaftlichen, daß alle Macht am Ende der Verteilung über das Lebens Mittel und damit über das Leben selbst liegt. Die Revolution will aber das Gesamt-menschliche gegenüber dem Wirtschaftlichen wieder zu sein Recht stehen, sowohl in den inneren sozialen Verhältnissen der Menschen, wie in den Verhältnissen der Völker zu einander. Die soziale Anordnung soll nicht auf Unterschieden der Besitz und damit der besonderen Fähigkeiten der Einzelnen, keine Interessen zu vertretend, aufgebaut sein, sondern auf den Wertunterschieden des Gesamt-menschlichen und damit auf dem

Was den Einzelnen sittlich bindet.

und ebenso sollen die Beziehungen der Völker nicht mehr durch Interessen — das heißt Machtverhältnisse — beherrscht sein, sondern sie sollen sich in freier gegenseitiger Anerkennung zu einem Völkerverbund — so verstehen wenigstens wir den Völkerverbund — vereinigen. Auch das ist eine Forderung aus dem Geist der sozialen Revolution, deren tieferer Sinn ist: Anerkennung und Befreiung des Menschlichen.

Menschlichkeit heißt die Dinge ernst nehmen und sie nicht zum Schlagwort werden lassen, sich durch ihr Wesen gebunden wissen und sie nicht als Vorwand zu irgend einem beliebigen Zwecke gebrauchen!

Regen das Baderbild von Ernst und Noelle

In der „Berliner Illustrierten“ protestiert in einem offenen Brief im Vorwärt, der an die Berliner „Illustrierte“ adressiert ist, eine Anzahl Professoren der Berliner Hochschulen. Es heißt darin u. a.: „Sie scheinen bei der Veröffentlichung dieses Bildes kein Bewußtsein davon gehabt zu haben, wie absurd würdelos und unpassend eine derartige Reproduktion ist und wie sehr sie unserm Ansehen im In- und Auslande schadet.“

Ein Irrtum.

Nachdem der „Vorwärts“ durch eine Aufschrift der „Illustrierten“, die das gefällige Bild Ernst und Noelle brachte, in unzulässiger Weise behauptet, was von sich marxistischer Journalist zu halten ist, erklärt er vom Verleger der Berliner „Illustrierten Zeitung“, Herrn Kurt Hoff, folgende Aufschrift: „Nach der Redaktion von meinem Urlaub lese ich den „Offenen Brief“ an die „Berliner Illustrierte Zeitung“, den Sie im „Vorwärts“ vom 30. August veröffentlichten. Als langjähriger Chefredakteur der Berliner „Illustrierten Zeitung“ gestatte ich mich mit Ihnen mitzu-

teilen, daß mir das Baderbild Ernst Noelle am 19. Juli aus Scharburg eingereicht wurde, und ich es am 21. Juli schriftlich ablehnte. Während ich auf Urlaub war, ist infolge eines bedauerlichen Fretums in Unkenntnis der durch mich bereits erfolgten Ablehnung das Bild dennoch veröffentlicht worden.

Also: Ein Irrtum. Man sollte meinen, daß es in der Redaktion der „Berliner Illustrierten Zeitung“ auch außer Herrn Hoff noch Redakteure gäbe, die sich der Tragweite ihres Handelns hartnäckig bewusst sind. Die Feststellung des Chefredakteurs ändert nicht das mindeste an dem widerläufigen Irrtum dieser „Berliner Illustrierten“ Verleger Martin.

Aus aller Welt.

Große Schiebung. Eine Schiebung im Werte von einer Million konnte die Dresdener Polizei aufdecken. Ein verdächtiger Gastwirt aus der Umgebung wurde nach Potsdam verhaftet und dort beobachtet. Es gelang schließlich, in einem Eisenbahnwagen, der von Magdeburg nach Großlichtersfeld bestimmt und angefüllt mit Eisenblechen war, die verschobenen Waren zu entdecken. Der Inhalt bestand aus 500 Zentnern Kakao und Zucker. Ein Kaufmann Schroeter aus Großlichtersfeld gestand die Schiebung ein.

Rum Tode verurteilt. In Albanien wurden mehrere englische Soldaten von Einwohnern überfallen, wobei ein Engländer getötet wurde. Die Stadt mußte dafür 110 000 Mt. Geldbuße zahlen, der Haupttäter, Arbeiter Müller, wurde von dem englischen Kriegsricht zum Tode verurteilt und erschossen.

Die Eisen bezahlt werden. Das Werk Oberdorf ist in fast alle lebenden Sprachen übersetzt worden. Der hundertjährige Geburtstag des Oberdorfer wird von Schweden und auf viele Stellen geschätzt. Das größte Sonntagsfest der Welt wird haben.

Familiennachrichten

Am 7. ds. Mts. verschied plötzlich unsere werthe Mitarbeiterin Helene Leukert

Am 7. ds. Mts. verschied unsere werthe Verbandskollegin, die Arbeiterin im W.-A. III Helene Leukert

Nach langem schweren Leiden verschied am 6. ds. Mts. unser Kollege und Mitarbeiter, der Schuhmacher Gustav Werner

Im Vertrauen mit tiefem Schmerz (siehe Frauen) verstarb am 6. ds. Mts. unser Kollege und Mitarbeiter, der Schuhmacher Gustav Werner

Frauenhaare zum kg bis 20. — Wt. — Saarische, extra groß, empfiehlt billig Regul, Poststr. 2.

Trauer-Hüte Velour-Hüte Zylinder-Hüte Filz-Hüte Samt-Hüte

Wiener Herren-Schneiderei fertigt nach Maß elegant sitzende Herren-Garderobe.

Möbel Speisezimmer, Herrenzimmer = Schlafzimmer, Küche = Größte Auswahl Ollendorf & Co.

Neuer Fuß-Rufus Bekannte Bekleidung für Herrn & Fräulein

Büchereihet S.-R. Dr. Glücksmann

Büchereihet Dr. Martin Chotzen

Billig zu verkaufen! 1 Küchenschrank 2 Küchenstühle

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Schwerhörigkeit! über unser Instrument

Frauen! Bei Eibung der monatl. Dazugänge

Möbel Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer kompl. Küchen

Kauf Ich suche gutes, gebrauchtes Piano

Abgespielte Grammophon-Platten

Verkauf für Wiederverkäufer

Grammophone, I. Streifenplatten

Taschenuhren Goldene Trauringe

Raucherstreik! Rauchertroß

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Handmaschinen, Kinderwagen

Schulden, Erna Franke

Tanz-Schule Albrechtsstr. 38

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Taschentücher Stück 1,85 u. 1,45 Albert Fuchs

Schlesierhilfe Sieds Einfammlung von Spenden

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Schlesierhilfe werden mit Genehmigung des Herrn

Erfolgreicher Akquisiteur für stette Auftragsarbeiten im Stadt- und

Joppen-Schneider für dauernde Beschäftigung gesucht

Zaillen-Arbeiterinnen Jacken-Arbeiterinnen

Zuarbeiterinnen für dauernde Arbeit in meine

M. GERSTEL, Schweidnitzerstr. 19/21.

Tücht. Zuarbeiterinnen für dauernd for. gesucht

Konfektion! Tücht. feinst. Arbeiterin

Pelznäherin auch im Haushalt bewandert

Maschinen-Näherinnen auf Joppen für die Vertikalläden

Schürzen-Näherinnen nur sehr geübte, suchen

20 Hofnähnerinnen tüchtige feinst. Arbeiterinnen

Schneider tücht. ein Fräulein

Musiker! 1 Violoncellist und 1

Schneider tücht. ein Fräulein

Musiker! 1 Violoncellist und 1

Schneider tücht. ein Fräulein

Musiker! 1 Violoncellist und 1

Schneider tücht. ein Fräulein

Musiker! 1 Violoncellist und 1

Schneider tücht. ein Fräulein

Musiker! 1 Violoncellist und 1